



## 5. Workshop

# Rechtsaspekte und Erneuerbare Energien

AKDB Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern

10. Dezember 2013

---

# Tagesordnung

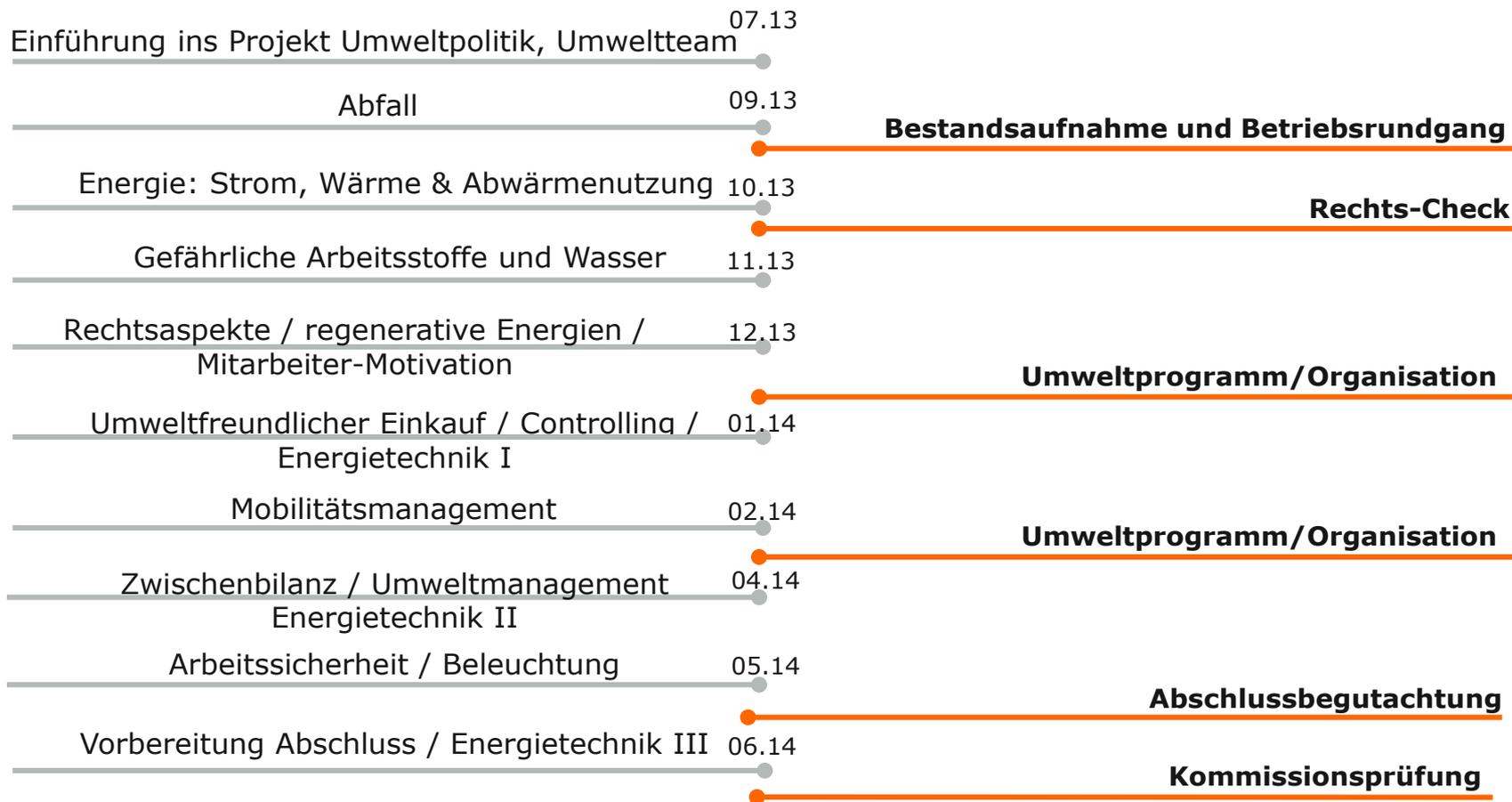
---

- |           |   |
|-----------|---|
| 09.00 Uhr | Begrüßung und Projektstand  |
| 09.10 Uhr | Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation   |
| 10.00 Uhr | Einführung in das Thema Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen</li><li>- Ermittlung umweltrechtlicher Anforderungen an Unternehmen</li><li>- Vorgehen bei ÖKOPROFIT</li><li>- Arbeitsgruppen zur Regelung der wiederkehrenden Prüfpflichten</li></ul> |
| 11.00 Uhr | Pause   |
| 11.30 Uhr | <i>Vorstellung Solarinitiative München</i><br><i>Harald Will, Solarinitiative München</i>   |
| 12.15 Uhr | Weiteres Vorgehen/Termine   |
| 12.30 Uhr | AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier<br><i>Roland Schenk, AKDB</i>   |
| 13.00 Uhr | Ende des Workshops  |

# Projektplan ÖKOPROFIT 2013 / 2014

## Workshops

## Beratung vor Ort

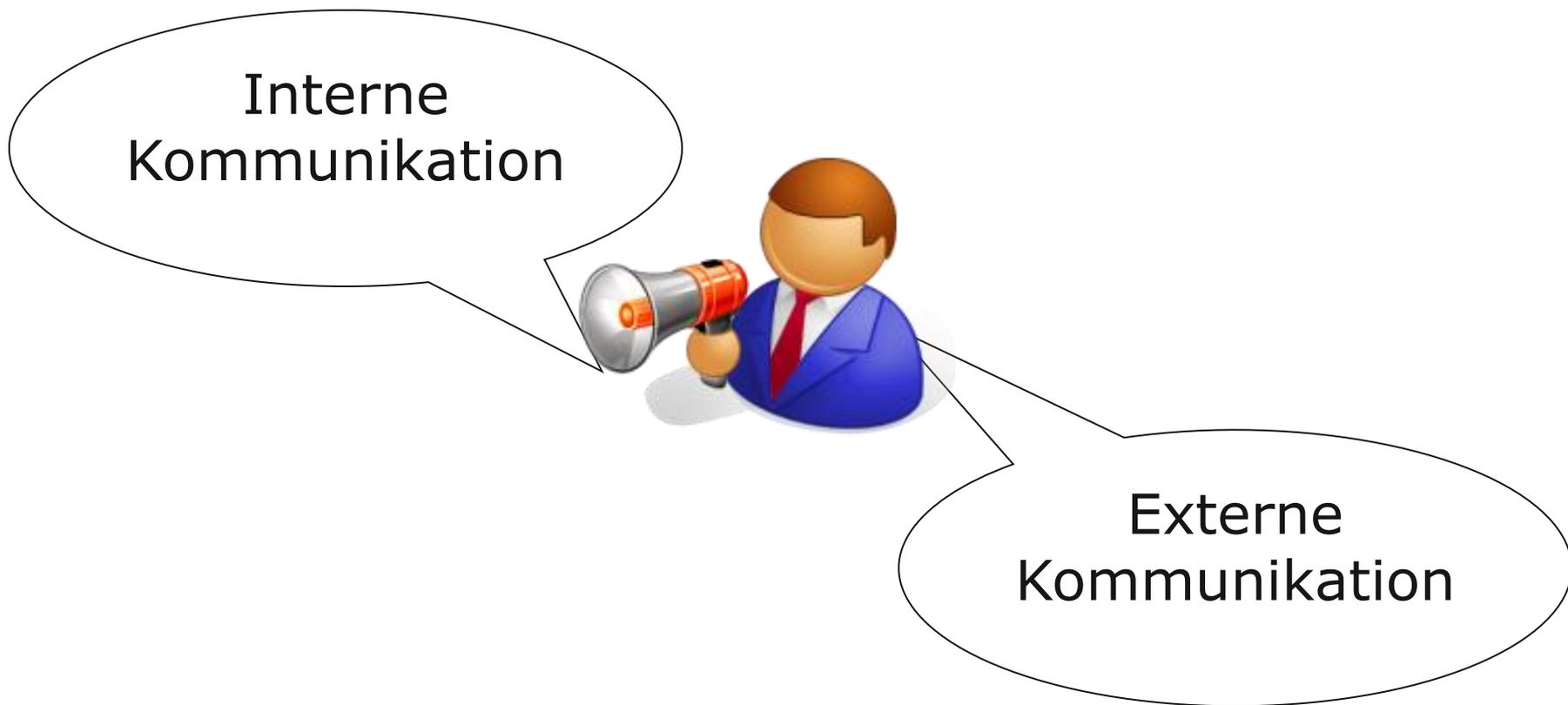


Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb

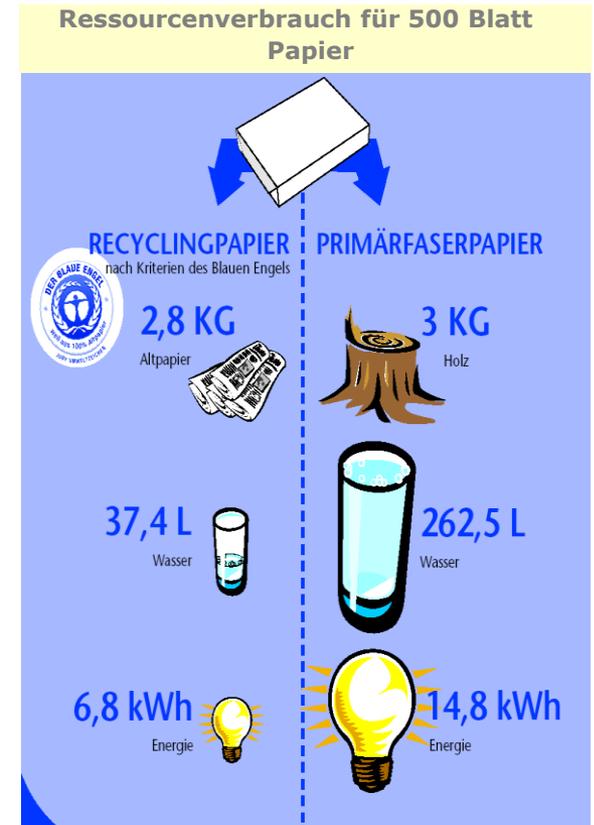
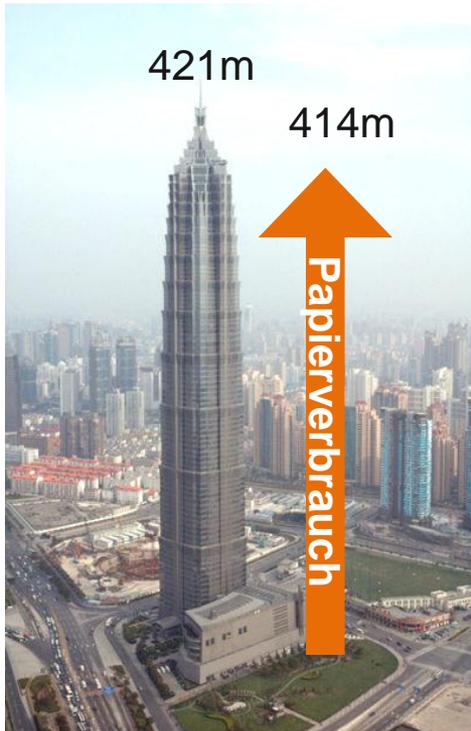
# Tagesordnung

- Begrüßung und Projektstand
- **Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation**
- Einführung in das Thema Umweltrecht
  - Grundlagen
  - Ermittlung umweltrechtlicher Anforderungen an Unternehmen
  - Vorgehen bei ÖKOPROFIT
  - Arbeitsgruppen zur Regelung der wiederkehrenden Prüfpflichten
- Pause
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- Weiteres Vorgehen/Termine
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- Ende des Workshops

# Erfahrungsaustausch



# Visualisierung des Ressourcenverbrauchs



# Poster

## MitarbeiterInformation



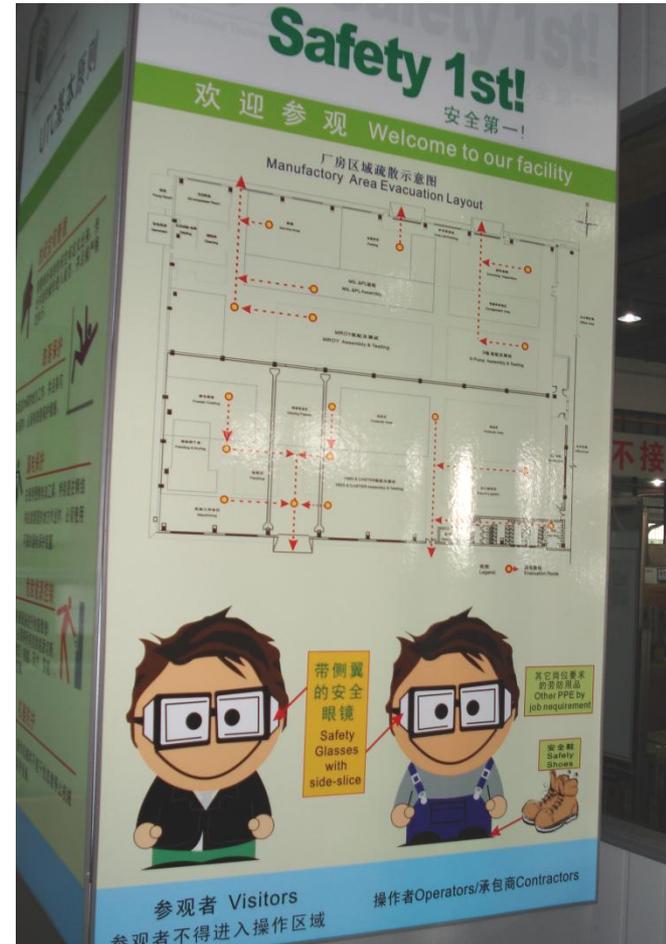
*Umwelt entlasten  
Kosten sparen  
Wir sind dabei!*

**Was ist ÖKOPROFIT?**  
 ÖKOPROFIT steht für ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik.  
 Das Projekt wurde in 1991 Graz konzipiert und erfolgreich in München und weiteren deutschen Städten durchgeführt. Die Teilnehmer, kleine, mittlere und große Unternehmen, ergreifen gezielt betriebliche Maßnahmen, um die Umwelt zu entlasten und die Kosten zu senken.  
 In Deutschland haben bisher mehr als 1500 Unternehmen unterschiedlichster Branchen an diesem standortsicheren Projekt teilgenommen und die Auszeichnung ÖKOPROFIT erhalten.  
**Welchen Nutzen hat ÖKOPROFIT für unser Unternehmen?**  
 Mit Hilfe von Experten werden wir Maßnahmen erarbeiten und umsetzen, mit denen wir Kosten reduzieren und die Umwelt entlasten, z.B. durch Reduzierung des Energie-, Wasser-, Abfall- und Betriebsmittelverbrauchs. Für die anstehende Zertifizierung nach DIN 14001 werden wir Vorarbeiten erbringen. Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit als Produktionsstandort und damit auch als Unternehmen und tragen auf diese Weise zur Sicherung der Arbeitsplätze bei.

**Was wollen wir im Rahmen des Projektes tun?**  
 Wir wollen am Standort Amöneburg die Verbräuche in den Bereichen Strom (Maschinen, Beleuchtung, Geräte), Wasser, Druckluft, Heizung (Lüftung, Klimatisierung) und Abfall prüfen und analysieren. Erarbeitete Maßnahmen sollen auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft und, wenn sinnvoll, umgesetzt werden.

**Was kann jeder einzelne zum Erfolg des Projektes beitragen?**  
 Mitdenken und Ideen einbringen. Mitarbeiten bei der Umsetzung von Maßnahmen. Sämtliche Ideen zur Verbesserung werden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens behandelt.

**Wer sind die Ansprechpartner?**  
 Unser Sopro Umwelt-Team:  
 Herr Dösel  
 Herr Dronczakowski  
 Herr I. Franz  
 Herr Herz  
 Herr Holzum  
 Herr Juch  
 Herr Mattner  
 Herr Metzler  
 Herr Moschner  
 Herr Ott  
 Herr Wäckers  
 Herr Wilbrand  
 Herr Zwirnik

**Safety 1st!**  
 安全第一!  
 Welcome to our facility  
 欢迎参观

厂房区域疏散示意图  
 Manufactory Area Evacuation Layout

带侧翼的安全眼镜  
 Safety Glasses with side-slice

其它岗位要求的劳保用品  
 Other PPE by job requirement  
 安全鞋  
 Safety Shoes

参观者 Visitors  
 参观者不得进入操作区域

操作者 Operators/承包商 Contractors

# Umwelttipps

## Monatliche Tipps



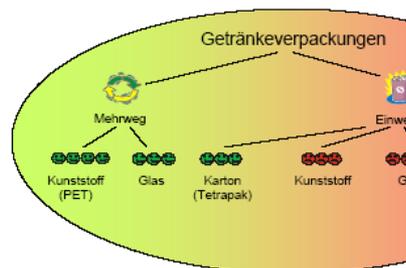
### Umweltipp November 2001: Ökobilanz für Getränke

Ökobilanz? Bei einer Ökobilanz werden Produkte, Verfahren oder selbsten Zweck oder der selben Funktion hinsichtlich ihrer Wirkung verglichen. Eine der bekanntesten ist die Ökobilanz für Getränke.

Beim Getränkekauf stellt sich dem Verbraucher häufig die Frage: Dose? Glas oder Plastik? Wer hier bei Ökobilanzen Rat sucht, enttäuscht, da auch diese nicht immer zweifelsfrei klären können und was nicht.

Dieser Umweltipp will aber dennoch versuchen die gewonnenen Getränkeverpackungen zusammenzufassen.

Die Ergebnisse im Überblick:



Worauf sollten die Verbraucher achten?

- Wählen Sie den Mehrweg, denn: Mehrweg ist aus Umweltsicht der beste Weg.
- Lassen sie Dosen und Einwegflaschen aus Glas und Kunststoff.
- Kaufen Sie Produkte aus Ihrer Region: Weniger Transporte und damit weniger Belastungen für die Umwelt.



### Umweltipp April 2001: Büromaterialien

Tonerbehälter sind nicht gleich Druckkassetten!

Neben den Themen Papierverbrauch und Tonerbehälter/Druckkassetten bietet der Bürobereich eine Vielzahl von weiteren Umweltaspekten. So landen beispielsweise allein in Deutschland jährlich 500 Mio. Einwegstifte im Müll. Bei der Beschaffung von Büromaterialien sollten Abfallvermeidung, schadstoffarme Artikel und der Einsatz von Recycling-Produkten im Vordergrund stehen.

Helfen Sie mit, umweltfreundliche Büroartikel einzusetzen.  
Wie? So:

- Verwendung nachfüllbarer Produkte
  - Kugelschreiber mit austauschbarer Mine
  - Nachfüllbare Leuchtstifte und Faserschreiber
- Verwendung lösemittelfreier Produkte
  - Flipchartmarker, Folienstifte auf Wasserbasis
  - Klebstoffe und Korrekturflüssigkeiten auf Wasserbasis bzw. Einsatz von Korrekturrollern
  - Einsatz unlackierter Bleistifte
- Produkte aus Recyclingpapier
  - Versandmaterial aus Recyclingpapier
  - Registraturhilfen z.B. Schnellhefter, Umlaufmappen, Aktenordner aus Recyclingmaterial
  - Kuvertfenster aus Pergamin



**Mitmachen lohnt sich - für LEW und die Um** **Der Einsatz von langlebigen, qualitativ hochwertigen Büromaterialien lohnt sich - für LEW und für die Umwelt.**



# Aktionstag

Gemeinsame Unternehmungen, z.B. Bäume pflanzen



# Öffentlichkeitsarbeit

60 MEITINGEN & LANGWEID IM BLICK

BAYERISCH-SCHWABEN Nachdruck 10/09

**ÖKOPROFIT**

## Betriebe sparen Kosten und schonen die Umwelt

Ökologisch arbeiten und trotzdem den Profit erhöhen, das ist das Ziel von ÖKOPROFIT. Die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg starteten gemeinsam in die erste Runde.

Zur offiziellen Auftaktveranstaltung begrüßten die beiden Landräte Christian Knauer und Martin Sailer im Aichacher Landratsamt die teilnehmenden Betriebe.

„Besonders der Ansatz, jeden Mitarbeiter im Unternehmen mitzunehmen und für die Idee zu begeistern, statt den Umweltschutz von oben zu verordnen, gefällt mir gut“, so Knauer in seiner Begrüßung. Sein Kollege Sailer befürwortete insbesondere die Zusammenarbeit der beiden Landkreise in dieser Sache. In den Workshops der Koordinatoren an den Landratsämtern, Uli Gerhardt und Thomas Nieborowsky, hervor-

Mit der Durchführung von ÖKOPROFIT haben die beiden Landkreise das darin sehr erfahrene Umweltberatungsbüro Arqum aus München beauftragt. Projektleiterin Carmen Kolonko erklärte, wie vorgegangen wird und worin der Nutzen für die Betriebe liegt. Der FORUM-Verlag aus Merching bringt begleitend eine eigene Zeitschrift „ÖKO-PRAXIS“ heraus, die Verlagsleiter Dr. Wolfgang Junge präsentiert.

Die an der ersten ÖKOPROFIT-Runde teilnehmenden Betriebe stellte Arqum-Geschäftsführer Jörn Peter vor. Aus dem Land-

ratsamt Aichach-Friedberg sind dies: Biomasse Wärmeverbund Aichach GmbH (Aichach), Finnforest Merk GmbH (Ecknach); Lindermayr GmbH & Co. KG (Derching) und Verticalgalva Voigt & Müller GmbH (Kissing); aus dem Landkreis Augsburg sind mit dabei: Schenker Deutschland AG (Gersthofen), SGL Carbon GmbH (Meitingen) und Witty-Chemie GmbH & Co. KG (Dinkelscherben).

### Mitarbeiter werden vor Ort bei der Umsetzung unterstützt

In acht gemeinsamen Workshops innerhalb eines Jahres werden alle umweltrelevanten Themen bearbeitet, um Verbesserungsmaßnahmen für den betrieblichen Umweltschutz festzulegen. Die Betriebe erhalten zu jedem Themenbereich Unterlagen mit Praxisbeispielen. Zusätzlich werden die Betriebe in jeweils vier

Terminen vor Ort durch die Mitarbeiter von Arqum bei der Umsetzung unterstützt. Hier werden Verbesserungen und mögliche Einsparpotenziale z. B. in den Bereichen Energie und Abfall ermittelt. Gemeinsam mit den Umweltberatern werden Lösungen erarbeitet und es wird überprüft, ob diese wirtschaftlich realisierbar sind.

**Dun über**  
Das und  
Stac  
führ  
der

## Kosten sparen, Umwelt schonen

Arbeitnehmer zum Nachdenken und Handeln anregen / Ökoprofit am Landratsamt gestartet

Aichach-Friedberg – Ökologisch arbeiten und trotzdem den Profit erhöhen, das ist das Ziel von Ökoprofit. Die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg starteten gestern gemeinsam in die erste Runde. Zur offiziellen Auftaktveranstaltung begrüßten die Landräte Christian Knauer und Martin Sailer im Aichacher Landratsamt die teilnehmenden Betriebe.

„Besonders der Ansatz, jeden Mitarbeiter im Unternehmen mitzunehmen und für die Idee zu begeistern, statt den Umweltschutz von oben zu verordnen, gefällt mir gut“, sagte Knauer. Sein Kollege Sailer befürwortete besonders die Zusammenarbeit der beiden Landkreise und hob den Einsatz der Koordinatoren an den Landratsämtern, Uli Gerhardt und Thomas Nieborowsky, hervor.

Mit Ökoprofit haben die beiden Landkreise das Umweltberatungsbüro Arqum aus München beauftragt. Projektleiterin Carmen Kolonko erklärte, wie vorgegangen wird und worin der Nutzen für die Betriebe liegt. Der Forum-Verlag aus Merching bringt begleitend die Zeitschrift „Öko-Praxis“ heraus, die Verlagsleiter Dr. Wolfgang Junge präsentiert.

Die an der ersten Ökoprofit-Runde teilnehmenden Betriebe stellte Arqum-Geschäftsführer



Ökoprofit soll Mitarbeiter in Firmen zum Umweltschutz anregen. Am Mittwoch wurde das Projekt im Landratsamt Aichach-Friedberg vorgestellt.

Jörn Peter vor. Aus dem Landkreis Aichach-Friedberg sind dies: Biomasse Wärmeverbund Aichach GmbH (Aichach), Finnforest Merk GmbH (Ecknach); Lindermayr GmbH & Co. KG (Derching) und Verticalgalva Voigt & Müller GmbH (Kissing); aus dem Landkreis Augsburg sind mit dabei: Schenker Deutschland AG (Gersthofen), SGL Carbon GmbH (Meitingen) und Witty-Chemie GmbH & Co. KG (Dinkelscherben).

In acht gemeinsamen Workshops innerhalb eines Jahres werden alle umweltrelevanten Themen bearbeitet, um Verbesserungsmaßnahmen für den betrieblichen Umweltschutz festzulegen. Die Betriebe erhalten zu jedem Themenbereich Unterlagen mit Praxisbeispielen. Zusätzlich werden die Betriebe in jeweils vier Terminen

vor Ort durch die Mitarbeiter von Arqum bei der Umsetzung unterstützt. Hier werden Verbesserungen und mögliche Einsparpotenziale zum Beispiel in den Bereichen Energie und Abfall ermittelt. Gemeinsam mit den Umweltberatern werden Lösungen erarbeitet und es wird überprüft, ob diese wirtschaftlich realisierbar sind.

Das Modell Ökoprofit stammt aus Graz und wird bereits in über 70 deutschen Städten und 17 anderen Staaten durchgeführt. So wurden im Jahr 2006, zum Beispiel in der Landeshauptstadt München durch die Teilnahme von 42 Betrieben, Einsparungen in Höhe von über zweieinhalb Millionen Euro erreicht. Ökoprofit ist eine kostengünstige Vorstufe zum Öko-Audit und bietet gewisse Imagevorteile durch die

Auszeichnung, die am Ende des Projektes durch den Landrat verliehen wird. Auch Günter Schwab, beim Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft für den Wirtschaftsraum Augsburg zuständig, war sehr angetan: „Durch die Teilnahme leisten die Betriebe einen Beitrag in Höhe zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg-er Land.“ Weitere Durchgänge für interessierte Betriebe sollen folgen.

Informationen beim Landratsamt Aichach-Friedberg, Thomas Nieborowsky, 08251/92100 oder Landratsamt Augsburg, Ulrich Gerhardt, 0821/31022303, sowie der Arqum GmbH, Jörn Peter, 089/12 10 99 40.

## Betriebe sollen sparen und Umwelt schonen

Ökoprofit Unternehmen und Landkreise starten in erste Runde. Vorstufe für Ökoaudit

Aichach-Friedberg | AN | Ökologisch arbeiten und trotzdem den Profit erhöhen – das ist das Ziel des Programms Ökoprofit. Die Landkreise

Augsburg und Augsburg starteten gemeinsam in die erste Runde. Zur offiziellen Auftaktveranstaltung begrüßten die Landräte Christian Knauer und Martin Sailer im Aichacher Landratsamt die teilnehmenden Betriebe.

„Besonders der Ansatz, jeden Mitarbeiter im Unternehmen mitzunehmen und für die Idee zu begeistern, statt den Umweltschutz von oben zu verordnen, gefällt mir gut“, so Knauer in seiner Begrüßung. Sein Kollege Sailer befürwortete insbesondere die Zusammenarbeit der beiden Landkreise in dieser Sache. In den Workshops der Koordinatoren an den Landratsämtern, Uli Gerhardt und Thomas Nieborowsky, hervor-

Mit der Durchführung von ÖKOPROFIT haben die beiden Landkreise das darin sehr erfahrene Umweltberatungsbüro Arqum aus München beauftragt. Projektleiterin Carmen Kolonko erklärte, wie vorgegangen wird und worin der Nutzen für die Betriebe liegt. Der FORUM-Verlag aus Merching bringt begleitend eine eigene Zeitschrift „ÖKO-PRAXIS“ heraus, die Verlagsleiter Dr. Wolfgang Junge präsentiert.

### Teilnehmer-Firmen

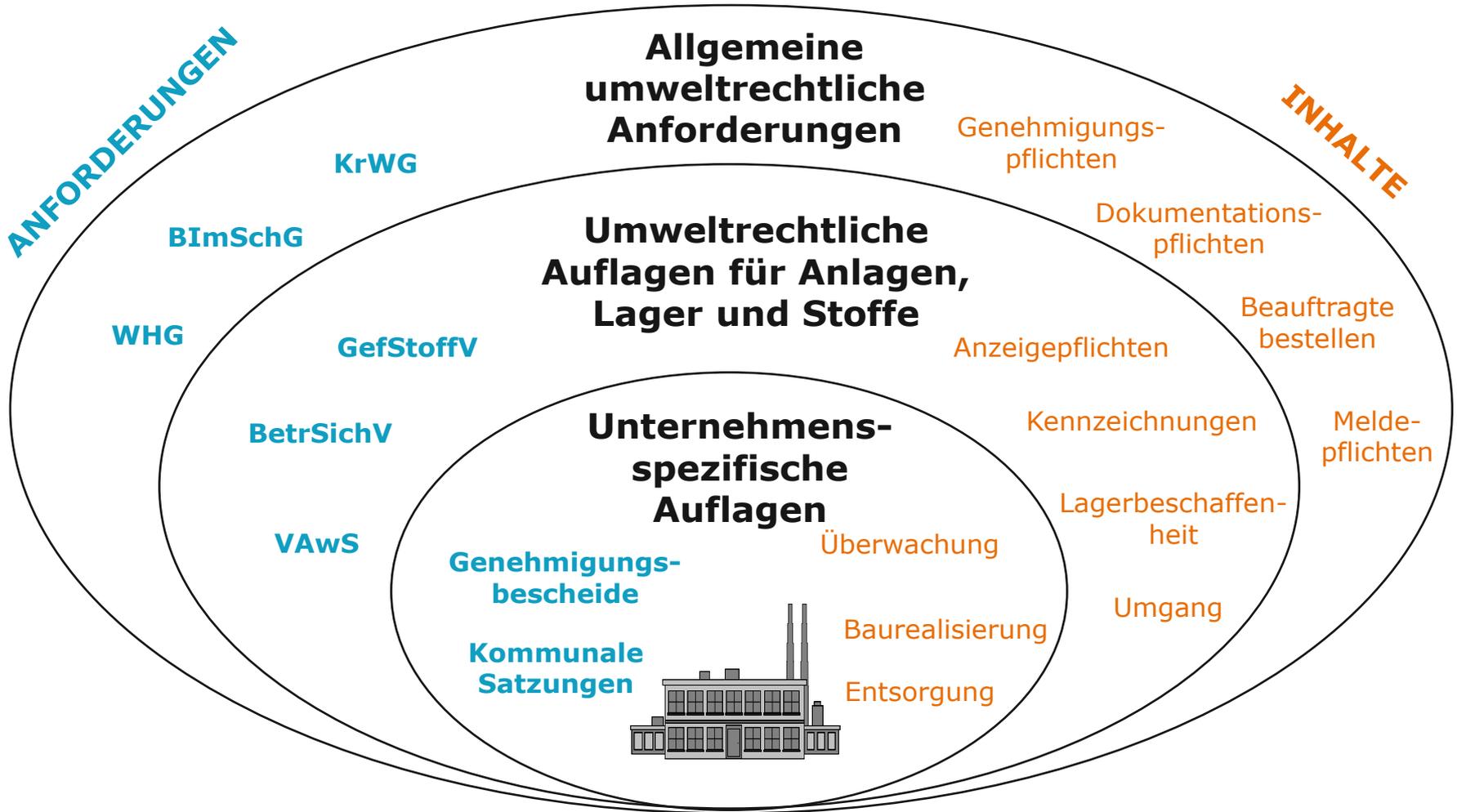
Die Teilnehmer an der ersten Ökoprofit-Runde im Landkreis Aichach-Friedberg: Biomasse-Wärmeverbund Aichach (Aichach), Finnforest Merk (Ecknach), Lindermayr (Derching) und Verticalgalva Voigt & Müller GmbH (Kissing). Landkreis Augsburg: Schenker (Gersthofen), SGL Carbon (Meitingen) und Witty-Chemie (Dinkelscherben). (AN)

# Tagesordnung

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- **Einführung in das Thema Umweltrecht**
  - **Grundlagen**
  - **Ermittlung umweltrechtlicher Anforderungen an Unternehmen**
  - **Vorgehen bei ÖKOPROFIT**
  - **Arbeitsgruppen zur Regelung der wiederkehrenden Prüfpflichten**
- Pause
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- Weiteres Vorgehen/Termine
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- Ende des Workshops

# Grundlagen

# Rechtsgebiete und rechtliche Anforderungen



# Wichtige Rechtsgebiete zum Umweltschutz

Chemikalien

Immissionsschutz

Energie

Wasserrecht

Abfallrecht

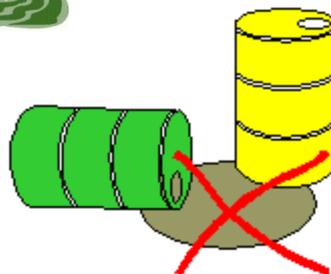
# Rechtsgebiete - Wasserrecht



Benutzung von Gewässern



Entsorgung von Abwasser



Lagerung und Einsatz von wS

# Rechtsgebiete - Immissionsschutz



Genehmigungsbedürftige Anlagen



Betrieb von Feuerungsanlagen



Anforderungen an Emissionsbegrenzung



Anforderungen an Lärmbegrenzung



Störfallvorsorge

z.B.

- Lösemittel
- Holzstaub
- Ottokraftstoffe
- elektrische Felder



# Rechtsgebiete - Abfall



Einstufung von Abfällen



Nachweis-/Dokumentationspflichten



Legitimation Entsorger

z. B.

- Altöl
- halog. Lösemittel
- Batterien
- Tierkörper
- Fettabscheider



Andienungspflichten

# Rechtsgebiete – gefährliche Stoffe



Umgang mit Gefahrstoffen



Brennbare Flüssigkeiten



Transport gefährlicher Stoffe

# Rechtsgebiete - Energie



Energieeinsparverordnung



Erneuerbare Energien



Energieeffizienz

# Ermittlung der umweltrechtlichen Anforderungen an das Unternehmen

## Relevante Rechtsquellen

Ermittlung der relevanten Rechtsquellen je  
Betrieb mit Hilfe von Arbeitsblatt 7-1



Arbeitsblatt 7-1

---

# Aktualisierung Umweltrecht

---

## **Umwelt-Online:**

[www.umwelt-online.de](http://www.umwelt-online.de)

Alle rechtlichen Anforderungen mit monatlichen Aktualisierungen  
(Zugangsberechtigung erforderlich, ca. 90 EUR/Jahr)

## **WEKA**

[www.weka.de](http://www.weka.de)

Informationen und Kommentare zu rechtlichen Änderungen  
(Zugangsberechtigung erforderlich, Kosten abhängig von Umfang des Zugriffs)

## **Juris**

[www.juris.de](http://www.juris.de)

Informationen und Kommentare zu rechtlichen Änderungen  
(Zugangsberechtigung erforderlich, Kosten abhängig von Umfang des Zugriffs)

## **Beck-Texte**

# www.umwelt-online.de



umwelt-online - alles was (Umwelt)Recht ist - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.umwelt-online.de/regelwerk/index.htm>

Links München Server

Startseite Umweltmesse  
Übersicht Umweltrecht

Suche

Regelwerk

- A Abfall [LAGA](#) [EU](#)
- [Aktualisierungen](#)
- Allgemeines [EU](#)
- Anlagentechnik [EU](#)
- Arbeits- & Sozialrecht
- Arbeitsschutz [UVV](#) [EU](#)
- B Bau [EU](#)
- Bergrecht
- Biotechnologie [EU](#)
- Boden/Altlasten
- C Chemikalien [EU](#)
- E Energienutzung
- [EU-chronologisch](#)
- G Gefahrgut [EU](#)
- I Immissionsschutz [EU](#)
- K Kurzreferenz
- L Lärm/Erschütter. [EU](#)
- [Lebensm. & Bedarfsg.](#) [EU](#)
- N Naturschutz [EU](#)
- N Störfall/Katastrophen [EU](#)

Vorschriften- und Regelsammlung / Umweltschutz- und Technikrecht

Regelwerk

## Chemikalien

**EU-Recht**

[ChemG](#) **Chemikaliengesetz - Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen**

[GefStoffV](#) **Gefahrstoffverordnung ← RL 67/548/EWG**

[Gefahrstoffliste](#) (Anhang I RL 67/548/EWG)

[R-, S-Sätze](#) / [Meßstellen-Richtlinien](#) / [Anerkannte Messstellen](#)

[BMA](#)-Bekanntmachungen

[GESTIS](#) Gefahrstoffinformationssystem der gewerblichen Berufsgenossenschaften

[ChemVerbotsV](#) Chemikalienverbotsverordnung

[Sachkundenachweis](#) gemäß § 5

[Stoffliste](#) nach Abschnitt 20 Spalte 1 des Anhangs zu § 1 der Chemikalien-VerbotsV

[FCKW-V](#) FCKW-Halon-Verbots-Verordnung

[Ersatzstoff](#) für R 502-haltige Erzeugnisse

[ChemGifInfoV](#) Giftnormenverordnung

[ChemPrüfV](#) Prüfnachweisverordnung

[ChemKost](#) Chemikalien-Kostenverordnung

# www.umwelt-online.de



Regelwerk

Suche

Regelwerk

- A Abfall LAGA EU
- [Aktualisierungen](#)
- Allgemeines EU
- Anlagentechnik EU
- Arbeits-&Sozialrecht
- Arbeitsschutz UVV EU
- B Bau EU
- Bergrecht
- Biotechnologie EU
- Boden/Altlasten
- C Chemikalien EU
- E Energienutzung
- EU-chronologisch
- G Gefahrgut EU
- Gefahrenabwehr EU
- I Immissionsschutz EU
- K Kurzreferenz
- L Lärm/Erschütter. EU
- Lebensm.&Bedarfsg. EU
- N Naturschutz EU
- S Strahlenschutz

CD-ROM Aktualisierungen

Suche

Vorschriften- und Regelsammlung / Umweltschutz- und Technikrecht

## Ein-/Austragen auf der Mailingliste aktuelles@umwelt-online.de

Auf dieser WWW-Seite können Sie sich in die Mailingliste [aktuelles@umwelt-online.de](mailto:aktuelles@umwelt-online.de) eintragen bzw. von dieser Mailingliste austragen.

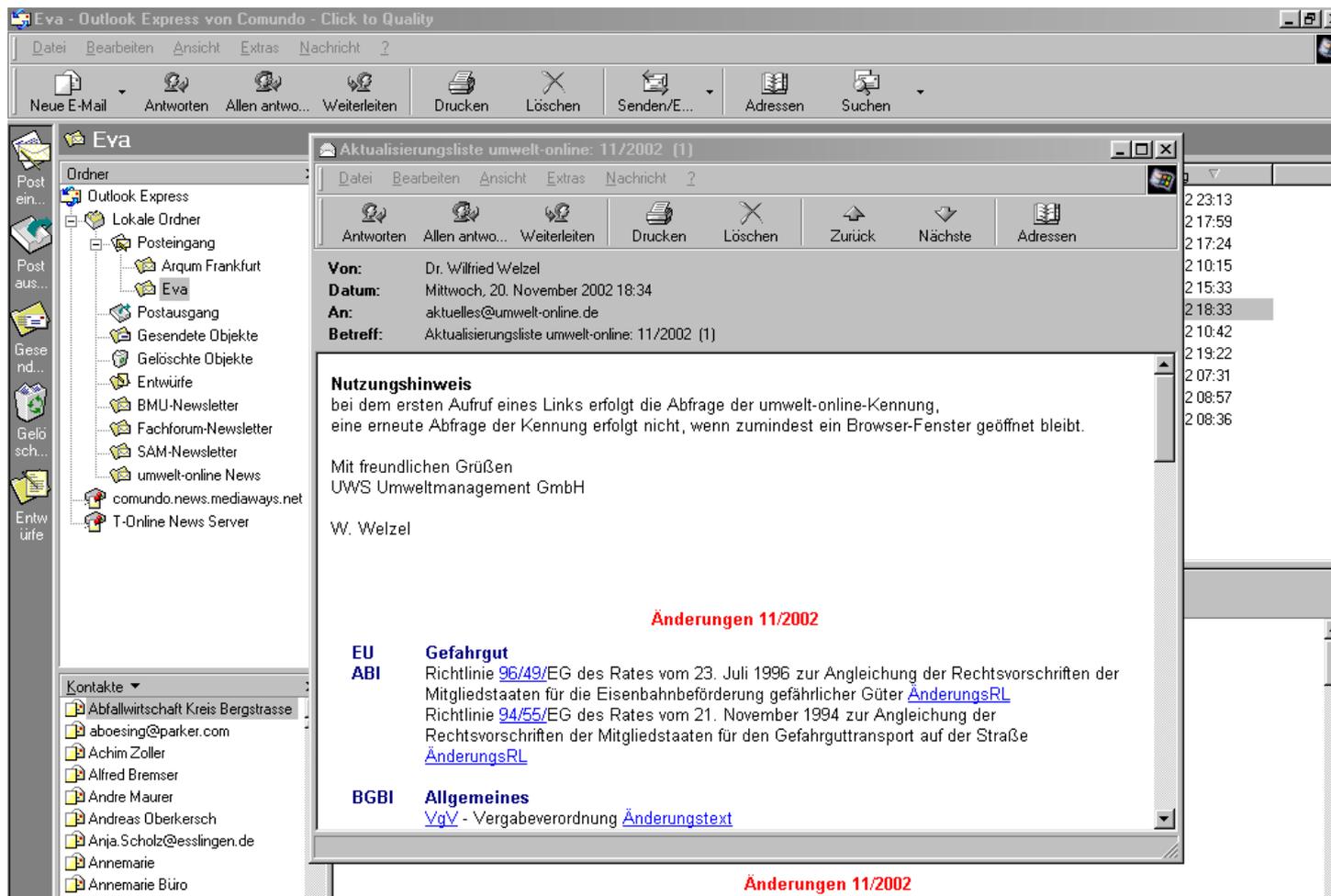
Ja, ich möchte mich auf die Mailingliste aktuelles@umwelt-online.de eintragen.

Bitte streichen Sie mich wieder von der Mailingliste aktuelles@umwelt-online.de

Hier müssen Sie noch Ihre E-Mail-Adresse angeben:

Zur Verifikation hier die E-Mail-Adresse nochmals eingeben:

# www.umwelt-online.de



# www.umwelt-online.de

**Zweite Verordnung - Microsoft Internet Explorer**

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Verlauf E-Mail Drucken Bearbeiten

Adresse <http://www.umwelt-online.de/regelwerk/gefahrgut/z03.htm> Wechseln zu

Links München Server

**Änderungstext**

**Zweite Verordnung  
zur Änderung gefahrgutrechtlicher Verordnungen\*)**

Vom 28. April 2003  
(BGBl. I Nr. 17 vom 05.05.2003 S. 595)

---

Auf Grund des § 3 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2 und 5, §§ 6 und 7a sowie des § 5 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 3 und des § 12 Abs. 2 und 3 des Gefahrgutbeförderungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1998 (BGBl. I S. 3114), von denen § 3 Abs. 1 und 2 und § 6 durch Artikel 250 Nr. 1 und 2 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) und § 5 Abs. 2 und § 7a zuletzt durch Artikel 11 § 5 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082) sowie § 12 Abs. 2 zuletzt durch Artikel 18 Nr. 2 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) geändert worden sind, verordnet das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen nach Anhörung der in § 7a des Gefahrgutbeförderungsgesetzes genannten Verbände, Sicherheitsbehörden und -organisationen:

**Artikel 1**

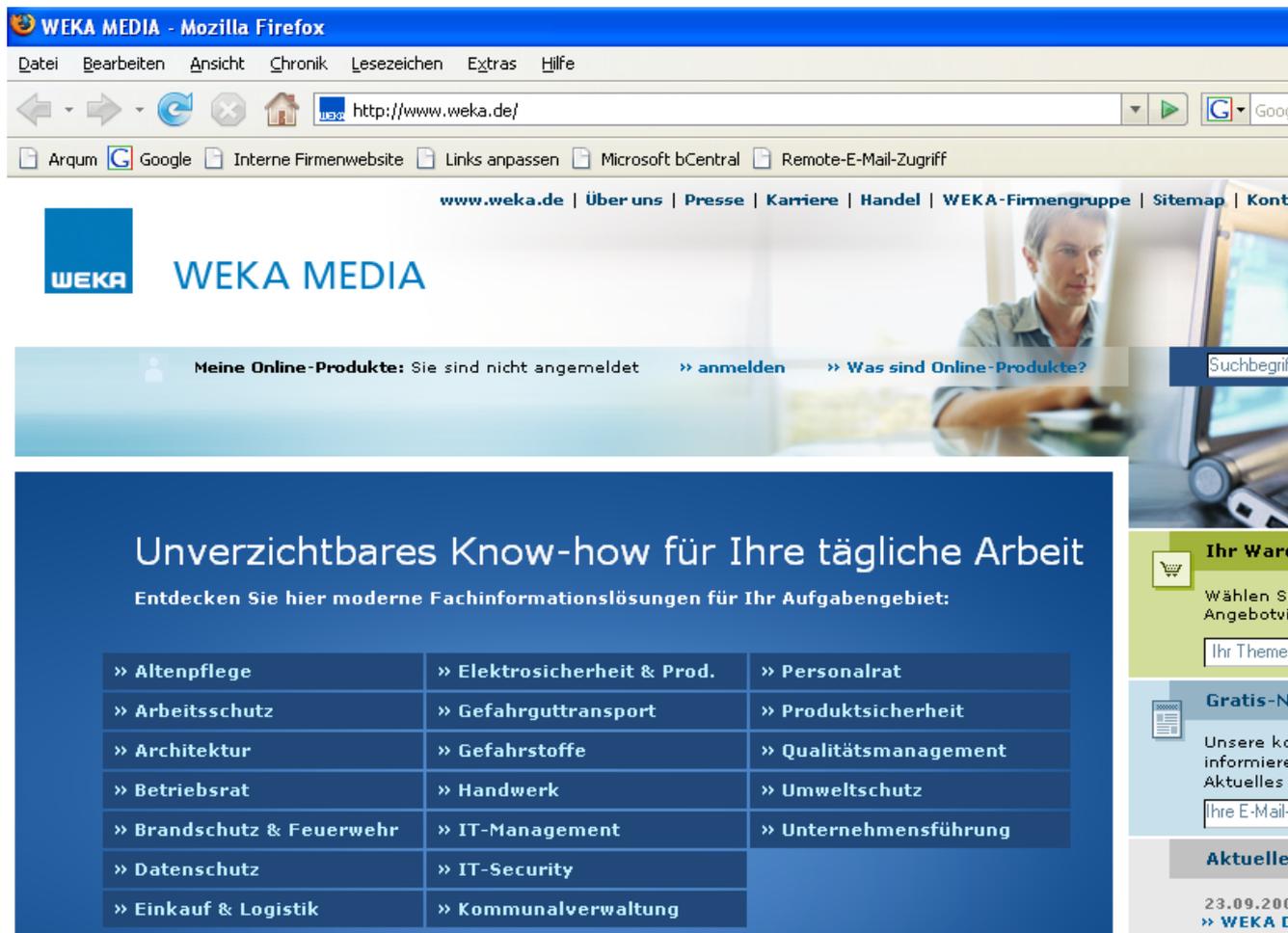
Die Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3529) wird wie folgt geändert:

I. § 1 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

a) Nummer 1 wird wie folgt gefasst:

alt	neu
1. innerstaatlichen Beförderungen auf der Straße die Vorschriften der Teile 1 bis 9 der Anlagen A und B zu dem Europäischen Übereinkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) (BGBl. 1969 II S.	"1. innerstaatlichen Beförderungen auf der Straße die Vorschriften der Teile 1 bis 9 der Anlagen A und B zu dem Europäischen Übereinkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Oktober 1998 (BGBl. II S. 2731, 1999 II S.

# www.weka.de



**WEKA MEDIA**

www.weka.de | Über uns | Presse | Karriere | Handel | WEKA-Firmengruppe | Sitemap | Kontak

Meine Online-Produkte: Sie sind nicht angemeldet » anmelden » Was sind Online-Produkte? Suchbegriff

## Unverzichtbares Know-how für Ihre tägliche Arbeit

Entdecken Sie hier moderne Fachinformationslösungen für Ihr Aufgabengebiet:

» Altenpflege	» Elektrosicherheit & Prod.	» Personalrat
» Arbeitsschutz	» Gefahrguttransport	» Produktsicherheit
» Architektur	» Gefahrstoffe	» Qualitätsmanagement
» Betriebsrat	» Handwerk	» Umweltschutz
» Brandschutz & Feuerwehr	» IT-Management	» Unternehmensführung
» Datenschutz	» IT-Security	
» Einkauf & Logistik	» Kommunalverwaltung	

**Ihr Warenkorb**  
Wählen Sie Angebot  
Ihr Themen

**Gratis-Ne...**  
Unsere kos  
informier  
Aktuelles a  
Ihre E-Mail-A

**Aktuelle**  
23.09.2001  
» WEKA D:

# www.weka.de



**WEKA Gefahrstoffe**

Meine Online-Produkte: Sie sind nicht angemeldet >> anmelden >> über WEKA Online-Produkte

Suchbegriff  
in Gefahrstoffe  
>> erweiterte S

**Gefahrstoffe**  
Fachinformationen und Praxislösungen, die Sie dabei unterstützen, die Anforderungen beim Umgang mit Gefahrstoffen systematisch zu erfüllen.

**Aktuelles: Neuigkeiten für Gefahrstoffe**

- 30.06.2008 **Startschuss für gravierende Änderungen**  
Die Europäische Union übernimmt das Einstufungs- und Kennzeichnungssystem für Chemikalien der UN, das Globally Harmonized System - GHS.  
>> mehr dazu
- 30.06.2008 **Flammschutzmittel Decabromdiphenylether verboten**  
Das Flammschutzmittel Decabromdiphenylether (DecaBDE), das häufig in Elektro- und Elektronikgeräten verwendet wird, ist ab dem 1. Juli 2008 verboten.  
>> mehr dazu
- 27.06.2008 **Saubere Pflanzenschutzmittel**  
Pflanzenschutzmittel sind so gut erforscht wie keine anderen Industrieprodukte. Das Zulassungsverfahren in Europa ist das strengste der Welt.

**Service und Bestellung:**  
Fon: 0 82 33.23-40 02  
> Kontakt per E-Mail

**Technischer Support:**  
Fon: 0 82 33.23-73 23  
> Kontakt per E-Mail

**Ihr Warenkorb**  
Es befinden sich Produkte im W  
Artikel direkt in  
Bestellnummer

**Praxisnews für Gefahrstoffe**  
Unser kostenl  
informiert Sie r  
die neuesten T  
Entwicklungen  
Gefahrstoffe.  
Ihre E-Mail-Adre

**Medienprogramm**

# Vorgehen bei ÖKOPROFIT

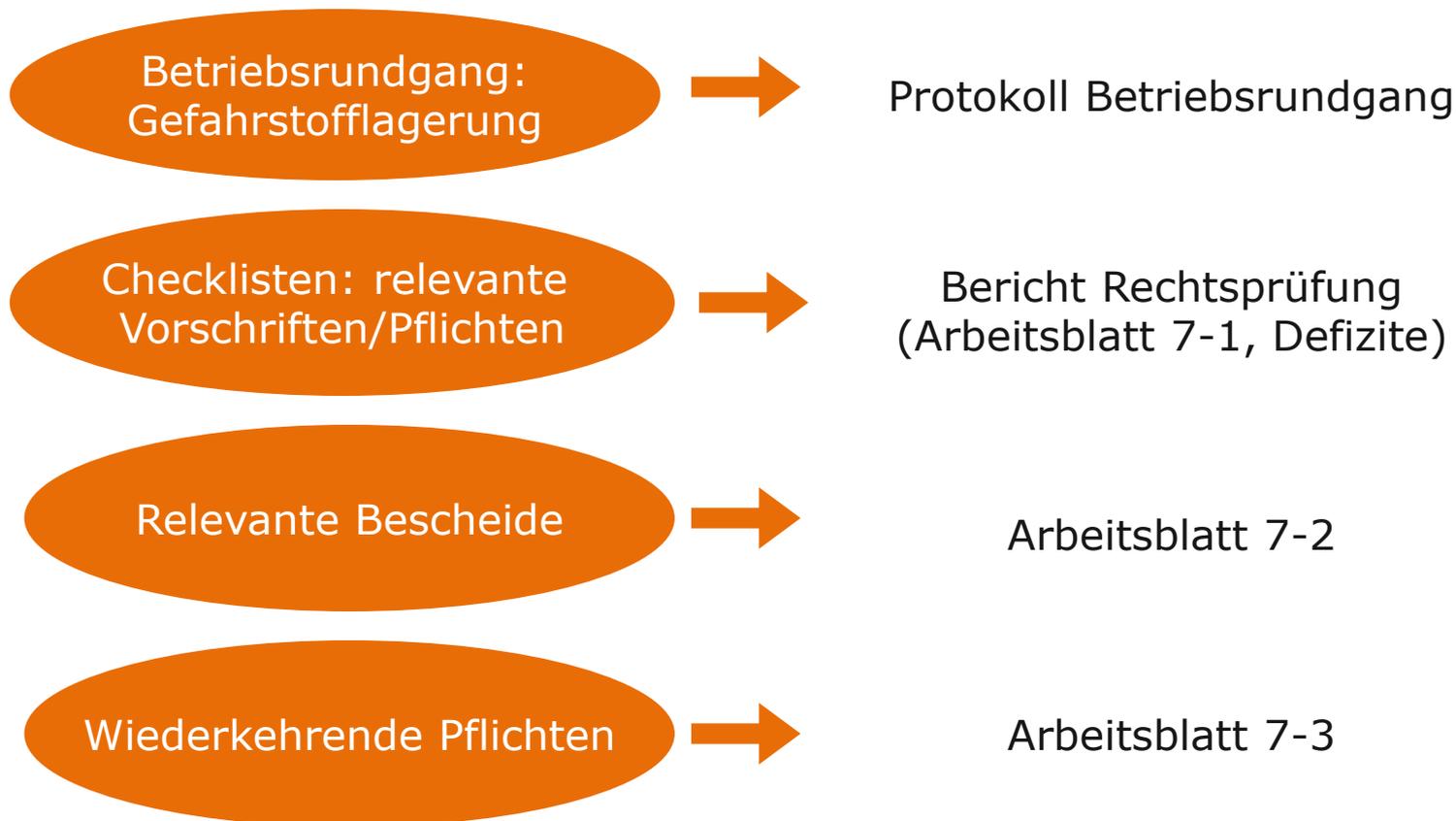
---

# Umweltrecht bei ÖKOPROFIT - Ziele

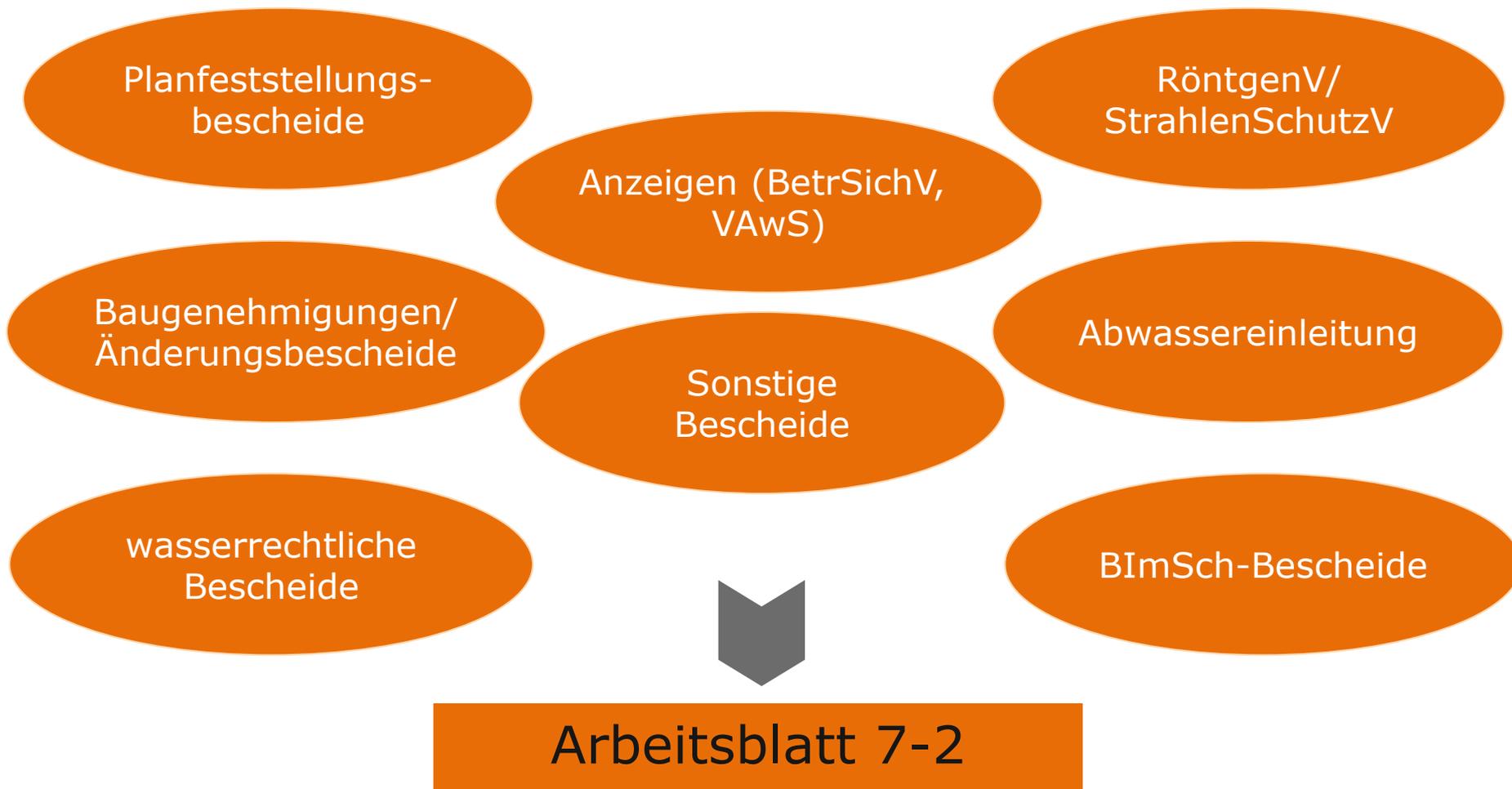
---

1. Überblick über die umweltrechtlichen Vorschriften
2. Ermittlung und Systematisierung der relevanten rechtlichen Anforderungen
  - direkt aus Rechtsvorschriften bestehende Anforderungen
  - aus Bescheiden und Genehmigungen bestehende Anforderungen
3. Beseitigung von Defiziten durch einmalige Maßnahmen
4. Regelung wiederkehrend durchzuführender Tätigkeiten

# Ermittlung umweltrechtlicher Anforderungen bei ÖKOPROFIT



# Relevante Bescheide



## Beispiele für wiederkehrende Pflichten

Prüfpflichten

Meßpflichten

Interne Wartung  
und Kontrollen

Meldepflichten

Unterweisungspflichten



Arbeitsblatt 7-3

## Relevante Nachweise

Nachweise  
Abfallentsorgung

Prüfbescheide  
Tanks

Kaminkehrer-  
bescheide

Abwasser-  
messungen

Prüfbescheide  
Druckbehälter



Dokumentation vor Ort bereithalten

# Arbeitsgruppen zur Regelung der wiederkehrenden Prüfpflichten

---

# Wiederkehrende Pflichten

---

## **Arbeitsgruppen:**

Aufgabe: Ermittlung von wiederkehrenden Prüfpflichten

# Beispiele für wiederkehrende Pflichten

Durchzuführende Tätigkeit	Häufigkeit/ Termin	Zuständigkeit (intern/extern)
Aufzug	jährlich	
Druckbehälter	Max. alle 2 a Äußere, max. alle 5 a Innere, 10 Jahre Druck	
Großfeuerungsanlagen	jährlich	TÜV Sachkundiger
Kleinf Feuerung	jährlich	Bezirkskaminkehrer
Arbeitssicherheitsunterweisung		
VawS-Lager	Alle 5	
Leckanzeiger	Jährliche Eigenüberwachung, 5 jährliche Sachverst.	
Entsorgungsnachweise	Alle 5	
Blitzschutz	Alle 3 Jahr	
Türe, Tore Fenster Klappen(Brandschutz und Kraftbetätigte)	jährlich	
Hebezeuge, Pressen, Container (5 )	jährlich	SK
Elektrische Betr. (BGV A2)	½ (ortsveränderliche), 4 jährig	SK
Flüssiggaslager, Leitungen und Verbrauchseinrichtungen (jährlich)	Jährlich,...	
Leitern u Tritte	jährlich	SK
...		

---

# Tagesordnung

---

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- Einführung in das Thema Umweltrecht
- **Pause**
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- Weiteres Vorgehen/Termine
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- Ende des Workshops

---

# Tagesordnung

---

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- Einführung in das Thema Umweltrecht
- Pause
- **Vorstellung Solarinitiative München; Harald Will, Solarinitiative München**
- Weiteres Vorgehen/Termine
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- Ende des Workshops

---

# Tagesordnung

---

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- Einführung in das Thema Umweltrecht
- Pause
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- **Weiteres Vorgehen/Termine**
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- Ende des Workshops

# Termine und Arbeitsschritte

<b>Arbeitsschritt</b>		<b>Termin</b>
Rechtskataster erstellen	AB 7-1	bis zum 4. Termin vor Ort
Übersicht über Bescheide & Genehmigungen	AB 7-2	bis zum 4. Termin vor Ort
Übersicht über wiederkehrende Prüfpflichten	AB 7-3	bis zum 4. Termin vor Ort

# Termine und Arbeitsschritte

## Arbeitsschritt

## Termin

6. Workshop:	Zeit: 14. Januar 2014, 09-13 Uhr Ort: Verlagsgruppe Random House
7. Workshop:	Zeit: 11. Februar 2014, 09-13 Uhr Ort: Die Continentale
8. Workshop:	Zeit: 11. März 2014, 09-13 Uhr Ort: BLWG
9. Workshop:	Zeit: 13. Mai 2014, 09-13 Uhr Ort:
10. Workshop:	Zeit: 24. Juni 2014, 09-13 Uhr Ort:

# Tagesordnung

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- Einführung in das Thema Umweltrecht
- Pause
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- Weiteres Vorgehen/Termine
- **AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; Roland Schenk, AKDB**
- Ende des Workshops

---

# Tagesordnung

---

- Begrüßung und Projektstand
- Erfahrungsaustausch – Umweltkommunikation
- Einführung in das Thema Umweltrecht
- Pause
- Vorstellung Solarinitiative München; *Harald Will, Solarinitiative München*
- Weiteres Vorgehen/Termine
- AKDB lässt die Daten laufen, nicht das Papier; *Roland Schenk, AKDB*
- **Ende des Workshops**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir wünschen Ihnen ein schönes  
Weihnachtsfest und erholsame Feiertage!